

space thinks

Temporäre künstlerische Interventionen in Berlin-Neukölln

August – Dezember 2008

präsentiert:

Matthias Schamp – Die Rixdorfer Vergoldung

(Kampagne: September/Oktober 2008; Abschluss mit Ballonflug im Luftraum über Neukölln: voraussichtlich Oktober 2008)

Der genaue Termin und Ort des Ballonstarts sowie seine Route können erst kurzfristig festgelegt werden, da sie von den Wetterverhältnissen abhängig sind. Sobald diese Angaben möglich sind, finden Sie alle Informationen auf der website <http://www.space-thinks.de>

Mit der *Rixdorfer Vergoldung* möchte der Bochumer Künstler Matthias Schamp die poetische Aufladung dieses Berliner Stadtteils vorantreiben. Sobald ihm der Wind gewogen ist – d. h. Stärke und Richtung für günstige Verhältnisse sorgen –, besteigt er einen Heißluftballon, um über Rixdorf zu schweben. Dabei pustet er eine Unze Goldstaub (im Wert von ca. 1.000 Euro) in die Luft. Der Wind nimmt die Körnchen und trägt sie in die Straßen der Stadt. „Sie senken sich auf Rixdorf herab, wo sie zu allerlei Effekten führen“, schreibt der Künstler. „Zwar ist die ausgebrachte Menge verglichen mit der Größe Rixdorfs gering, so dass sie im Stadtkörper, obzwar faktisch vorhanden, optisch nicht wahrnehmbar ist. In der Art einer homöopathischen Dosis entfaltet sie jedoch trotzdem Wirkung, indem die Aktion von denen, die davon Kenntnis nehmen, im Bewusstsein realisiert wird und sich so ein Einstellungswandel vollzieht, der die Wahrnehmung des gesamten Stadtteils ändert.“

Diese Wirkung verstärkt Matthias Schamp mit einer Kampagne, welche die Aktion vorbereitet und im Bewusstsein der Bevölkerung verankern soll: Ausstaffiert wie ein Zauberer und mit diversen Werbemitteln bestückt, zieht er ab sofort bis zum 6. Oktober 2008 täglich durch die Straßen Rixdorfs, um sein Projekt bekannt zu machen. Als eine Art in die Welt gesetztes Märchen soll die *Rixdorfer Vergoldung* in den erzählten und erinnerten Erlebnisbestand der Bewohner eingehen. Ziel seiner Mission ist es, den Stolz der Menschen auf ihren Stadtteil zu fördern. Der innere Reichtum und die Schönheit Rixdorfs, die unzweifelhaft vorhanden sind, sollen offenbar werden.

Matthias Schamp widmet sich nicht zum ersten mal Neukölln. 2001 bot er in der Gropiusstadt einen „Fischstäbchen-Bring-Service“ an (Der Mythos-Grill, Sektion Gropiusstadt, im Rahmen der „Areale Neukölln“), 2005 entwickelte er den „Botanischen Lehrpfad Karl-Marx-Straße“ (im Rahmen von „Okkupation“). Die Denkräume, in die Matthias Schamp mit seinen Arbeiten verweist, sind Denkräume, die über die üblichen hinausreichen. Bei seinen Aktionen bezieht er meist das Publikum mit ein. So veranstaltete er z.B. im Rahmen der von ihm gegründeten „Wir sind das Bild“- Bewegung verschiedene Demonstrationen an unterschiedlichen europäischen Orten, bei denen die Besucher selber zum Bildgegenstand werden. In die Siegener Kanalisation brüllte er einen Goethe-Text hinein (Gesang der Geister über den Wassern, 2000); zur Erweiterung eines Sendegebiets schaufelte er ein Loch in einen Stuttgarter Berg (Radioplastik, 2000); zur Schaffung einer

Energieskulptur reduzierte er in einem Ort im Münsterland sein Körpergewicht (Acht Pfund für Freckenhorst, 2000). Leitende Fragen bei seinen Aktionen und Performances sind: Wie lassen sich ungewöhnliche Formen künstlerischer Praxis im öffentlichen Raum denken und verwirklichen? Welche Formen der Kommunikation mit einem „spontanen“ Publikum – ausgehend von den Formaten der zeitgenössischen Kunst – sind möglich?

Unter dem Motto „space thinks“ werden zwischen August und Dezember 2008 in etwa monatlicher Abfolge fünf temporäre Interventionen Bildender KünstlerInnen in öffentlichen Räumen von Neukölln realisiert. Im September machte **Etienne Boulanger** mit seinem Projekt „The Cracked House“ im Volkspark Hasenheide den Start der Reihe. Informationen und Abbildungen dazu finden Sie auf der website. Im Oktober 2008 realisieren **Schumacher & Jonas** eine Intervention, im November **Folke Köbberling und Martin Kaltwasser**, im Dezember **Franz Höfner & Harry Sachs**.

Die KünstlerInnen folgen dabei einem Raumverständnis, das Raum nicht lediglich als Kulisse begreift, vor der sich gesellschaftliche Entwicklungen ereignen, sondern als integralen Bestandteil dieser Entwicklungen: Er wird durch die Menschen, die ihn beleben, durch ihr alltägliches Handeln und ihre Vorstellungen konstituiert. Der Titel der Reihe verweist phonetisch auf ein zentrales Konzept dieser relationalen Raumtheorie, das „spacing“: Menschen, soziale Güter und symbolische Markierungen werden im Raum platziert, um sie als Ensembles kenntlich zu machen. Prozesse der Wahrnehmung, Vorstellung und Erinnerung verknüpfen dabei Menschen und Güter zu Räumen. Klassen-, geschlechts- und kulturspezifischer Habitus beeinflussen diese Prozesse, die keineswegs in einem Machtvakuum stattfinden, sondern zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen ausgehandelt werden, die denselben geografischen Raum völlig unterschiedlich erfahren können.

Mit ihrem fragenden Blick von außen eruieren die für das Projekt eingeladenen KünstlerInnen vorhandene Wahrnehmungen und Nutzungen dieser Räume und bieten neue, ungewöhnliche oder herausfordernde Optionen an. Ihre Arbeiten erweitern so das Spektrum des „spacing“: Mit der Phantasie und der Kraft der temporären Intervention und ihrem Potenzial, Gegebenes kritisch und visionär zu hinterfragen, bieten sie den komplexen kognitiven Verflechtungen der Räume weitere Verknüpfungen an.

„space thinks“ wird in Kooperation mit dem Kulturamt Neukölln und dem Kulturnetzwerk Neukölln e.V. realisiert, aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und des Kulturamts Neukölln gefördert und von Birgit Anna Schumacher und Uwe Jonas kuratiert und organisiert.

Weiterführende Informationen und aktuelles Programm unter: <http://www.space-thinks.de>

Ihre Rückfragen beantworten die Kuratoren gerne:

Birgit Anna Schumacher und Uwe Jonas

Tel. (030) 688099 – 53, Fax – 54

Mobil: 0172 – 4883 857 (Jonas); 0173 – 6287 431 (Schumacher)

Email: birgit_schumacher@web.de